

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON. B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. Oktober 1955

Blatt 1826

Ein Aufruf des Bürgermeisters

=====

19. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas hat an die Wiener Bevölkerung folgenden Aufruf erlassen: "Wienerinnen und Wiener! Am Samstag feiern wir in der Bundeshauptstadt den Tag der endgültigen Befreiung. Die große Freude darüber, daß die letzten fremden Soldaten Wien und Österreich verlassen haben, soll auch nach außenhin zum Ausdruck kommen. Ich ersuche die Wiener Bevölkerung, jedes Haus und jedes Fenster in der Zeit vom 22. Oktober bis einschließlich 25. Oktober zu beflaggen. Die Stadtverwaltung veranstaltet diesen Samstag eine große Befreiungsfeier rund um das Rathaus, wozu ich alle Wienerinnen und Wiener herzlich einlade!"

- - -

Österreichs Erziehungsberater tagen in Wien
 =====

19. Oktober (RK) Vom 27. bis 29. Oktober findet im Sitzungssaal des Sonderkindergartens der Stadt Wien im Auer-Welsbach-Park eine Tagung aller an den Jugendämtern Österreichs als Erziehungsberater tätigen Psychologen statt. Diese Tagung, die der Referent für das ^{Wiener} Wohlfahrtswesen Vizebürgermeister Honay eröffnen wird, hat vor allem den Zweck, die Auswirkungen des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes auf die praktische Erziehungsberatungstätigkeit zu besprechen. Es ist das bereits das zweite Mal, daß sich dieser Kreis von Fachleuten aus dem gesamten Bundesgebiet zu gemeinsamer Beratung über Fragen dieses besonders verantwortungsvollen und schwierigen Gebietes der Jugendwohlfahrt treffen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
 =====

19. Okt. (RK)

Freitag, den 21. Oktober, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreß-Siedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Empfang der Stadtverwaltung für die Delegierten des Gewerkschafts-
 =====
 kongresses
 =====

19. Oktober (RK) Die Delegierten des 3. Bundeskongresses des Österreichischen Gewerkschaftsbundes waren gestern abend Gäste der Stadtverwaltung. Sie wurden im Großen Festsaal des Wiener Rathauses von Vizebürgermeister Honay, der in Begleitung von Stadtrat Resch und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner erschienen war, herzlich begrüßt. Von Seiten der Bundesregierung nahmen die Minister Helmer und Maisel an dem Empfang teil.

- - -

Sowjetischer Außenhandelsminister besichtigte Wien
=====

19. Oktober (RK) Gestern nachmittag absolvierte der sowjetische Außenhandelsminister Kabanow in Begleitung von Botschafter Iljitschow und Minister Kudrjawzew eine Besichtigungsfahrt durch Wien. Dabei lernten die russischen Gäste unter anderem den Südbahnhof, die Per Albin Hansson-Siedlung, die Wohnhausanlage an der Auhofstraße mit der Heimstätte für alte Menschen, die Baustelle der Stadthalle, den Westbahnhof und den Karl Marx-Hof kennen.

- - -

Pferdemarkt vom 18. Oktober
=====

19. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 142 Pferde, davon 10 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 136, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 5 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 9.- bis 10.80 S, 1. Qualität 8.- bis 8.40 S, 2. Qualität 6.90 bis 7.80 S, 3. Qualität 5.- bis 6.80 S. Auslandsschlachthof: 72 Stück aus Bulgarien, 40 Stück aus Ungarn, 30 Stück aus Polen. Preise 6.- bis 6.80 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 58, Oberösterreich 57, Burgenland 8, Steiermark 9, Kärnten 4, Salzburg 4, Tirol 2.

Der Marktverkehr war ruhig. Inländische Pferde notierten schwach behauptet, Fohlen verbilligten sich bis zu 30 Groschen. Ausländische Pferde notierten schwach behauptet.

- - -

In zehn Jahren:

Von Null bis 57.405

=====

Es ward Licht auf dem Liechtenwerder Platz

19. Oktober (RK) Heute vor zehn Jahren konnten die städtischen Elektrizitätswerke eine wichtige Phase des Wiederaufbaues erreichen: die zweite Fernleitung aus dem Westen wurde fertiggestellt und so war es möglich, die inneren Bezirke Wiens über das Umspannwerk Nord in Floridsdorf nach langen Monaten wieder mit elektrischem Strom aus den westlichen Wasserkraftwerken zu versorgen.

Mit diesem Tag wurde auch der Wiederaufbau der völlig zerstörten Straßenbeleuchtung begonnen. Bis zu diesem Zeitpunkt leuchtete in den Straßen Wiens volle sechs Monate keine einzige Lampe. Die Nachricht über die somit in Aussicht gestellte Erleichterung in der Strombelieferung war daher in den trüben Herbsttagen 1945 eine große Überraschung. Die Wiener Stadtverwaltung sah auch auf dem Gebiete der öffentlichen Beleuchtung dem herannahenden Winter mit großen Sorgen entgegen. In einigen Bezirken bemühte man sich bereits um eine behelfsmäßige Beleuchtung der Straßen, indem man vor jedem Haus eine 40 Watt-Lampe aushängte; stärkere Birnen dürfen nicht verwendet werden.

Mit der Stromzufuhr aus Gresten konnten in den folgenden Tagen wieder einzelne Straßen beleuchtet werden. Die ersten Straßenlampen sahen die Wiener bezeichnenderweise auf dem Liechtenwerder Platz, von wo sich dann die Kette der Straßenlampen über den Gürtel bis zur Gumpendorfer Straße nach und nach erweiterte. Noch im Oktober 1945 wurde mit dem Ausbau der öffentlichen Beleuchtung in den westlichen Bezirken und auf der Ringstraße begonnen.

Im Herbst 1948 konnte Bürgermeister Dr.h.c. Körner vor dem Amalienbad bereits die 25.000. Straßenlampe einschalten. Die 50.000. elektrische Straßenlampe erstrahlte am 14. März 1953 nächst der Philadelphiabrücke in Meidling. Gegenwärtig leuchten in Wien 57.405 elektrische Straßenlampen, um 20.000 mehr als vor dem Krieg. In den Randgemeinden wurden außerdem von der Stadt Wien seit

Kriegsende bis zur Rückführung an Niederösterreich fast 10.000 elektrische Lichtstellen errichtet. Vor 1945 gab es dort ungefähr 5.500 elektrische Lampen.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

19. Oktober (RK) Freitag, den 21. Oktober, tritt um 11 Uhr der Wiener Landtag zusammen. Auf der Tagesordnung stehen vier Gesetze. Die Vorlagen über Kanalanlagen- und Einmündungsgebühren, über eine Abänderung des Bezirkseinteilungsgesetzes 1954 und über das Wiener Stiftungs- und Fondsreorganisationsgesetz referiert Stadtrat Afritsch, während das Wiener Kinogesetz 1955 von Stadtrat Mandl vertreten wird.

Im Anschluß an die Landtagssitzung tagt der Wiener Gemeinderat. Auf der Tagesordnung stehen 135 Geschäftsstücke, darunter die Errichtung von 15 neuen städtischen Wohnhausanlagen mit zusammen 1.526 Wohnungen, die mehr als 152 Millionen Schilling kosten werden, sowie der Bau von vier neuen städtischen Kindergärten, und zwar 5, Heu- und Strohmarkt, 12, Am Schöpfwerk, 13, Anton Langer-Gasse und 16, Ludo Hartmann-Platz mit einem Kostenaufwand von 7,5 Millionen Schilling.

- - -

Opernfest für alte Leute

=====

19. Oktober (RK) Nicht so prunkvoll wie es voraussichtlich bei der Eröffnung der Wiener Staatsoper im November sein wird, ging es heute abend in der Volksoper zu. Trotzdem war es ein Opernfest besonderer Art. 1300 alte Leute, dauerbefürsorgte Frauen und Männer, die in diesem Jahr durch die Urlaubsaktion der Gemeinde einen vierzehntägigen kostenlosen Landaufenthalt genießen konnten, kamen als Gäste der Stadt Wien in die Volksoper. Es war ein erwartungsvolles und dankbares Publikum, das seit vielen Jahren und Jahrzehnten zum ersten Mal wieder eine große Wiener Operette sehen, hören und genießen durfte. Der Veranstaltung wohnten auch Mitglieder des Stadtsenates, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen und die Wiener Fürsorgeamtsvorstände bei.

Vor Beginn der Vorstellung trat Vizebürgermeister Honay vor den Vorhang und sprach einige herzliche Worte. Es ist mir eine besondere Freude, führte er aus, heute eine so große Zahl von Dauerbefürsorgten in der Wiener Volksoper begrüßen zu können. Es ist eine kleine Wiedersehensfeier, die wir hier veranstalten. Wir haben 1952 mit der Urlaubsaktion für alte Leute klein begonnen und damals 500 Dauerbefürsorgte auf Erholung geschickt. 1953 wurde die Zahl verdreifacht. Im vergangenen Jahr waren es bereits 2.000 Befürsorgte, und heuer haben 2.750 Dauerbefürsorgte einen kostenlosen Landaufenthalt genießen können. Insgesamt haben also mehr als 6.700 dauerbefürsorgte Wienerinnen und Wiener einen kostenlosen Urlaub gehabt. Die Aktion, so betonte Vizebürgermeister Honay, hat auch überall Anerkennung gefunden. Jedes Jahr hat nun die Stadt Wien eine Wiedersehensfeier veranstaltet. Heuer ist man von der üblichen Form abgegangen. Wir glauben jedoch, sagte der Vizebürgermeister, daß wir gut daran getan haben, eine echte Wiener Operette zu zeigen. Vielleicht bedeutet das für die Befürsorgten auch ein kleines Wiedersehen mit der Jugend.

Im Namen der Stadt Wien wünschte Vizebürgermeister Honay abschließend seinen Gästen recht gute Unterhaltung und dankte den Musikern und den Künstlern auf der Bühne, daß sie sich für die Wiener Dauerbefürsorgten zur Verfügung gestellt haben. Dann hob Anton Paulik den Taktstock und das Spiel begann.

Die Aufführung des "Zigeunerbaron" wird morgen Donnerstag für die restlichen Gemeindeurlauber wiederholt.